

Die Alte (KV 517)

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Gedicht von Friedr. von Hagedorn

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Ein bischen durch die Nase (a bit through the nose).

Singstimme.



1. Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit be - stand noch.Recht und_ Bil - lig - keit, be - stand noch
2. Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit be - fliss man - sich der - Heim-lich-keit, be - fliss man
3. Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit ward Pflicht und_ Ord - nung nicht ent-weiht, ward Pflicht und_
4. Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit war noch in_ E - hen_ Ei - nig - keit, war noch in

Pianoforte

5



Recht und_ Bil - lig - keit. Da wur - den auch aus.Kin-dern Leu - te aus tu-gend-haf - ten_ Mäd - chen
sich der_ Heim-lich-keit. Ge - noss der Jüng - ling.ein Ver - gnü - gen, so war er dank - bar_ und ver -
Ord - nung nicht ent-weiht. Der Mann ward, wie es_sich ge - büh - ret, von ei - ner lie - ben_ Frau re -
E - hen_ Ei - nig - keit. Jetzt darf der Mann uns.fast ge - bie - ten, uns wi - der - spre - chen.und uns

10



Bräu - te; doch al - les mit Be - schei - den - heit. O gu - te Zeit, o gu - te Zeit! Es ward ein
schwie - gen; doch jetzt ent - deckt er's un - ge - scheut. O schlim - me Zeit, o schlim - me Zeit! Die Re - gung
gie - ret, trotz sei - ner sfol - zen Männ - lich - keit. O gu - te Zeit, o gu - te Zeit! Die From - me
hü - ten. Wo man mit Freun - den sich er - freut. O schlim - me Zeit, o schlim - me Zeit! Mit die - ser

15

Jüng-ling zum Ver_rä-ther, und uns-re Jung-fern frei-ten_spä-ter, sie reiz-ten nicht der Müt-ter_müt-ter-li-cher.Trie-be, der Vor-witz und der Geis der_Lie-be fährt jetzt oft schon in's Flü-gel-herrsch-te nur ge-lin-der, uns blich der Hut und ihm die_Kin-der; das war die Mo-de weit und Neu-e rung im Lan-de, mit die-sem Fluch im E-he-stan-de hat ein Co-met uns längst be-

20

Neid. O gu-te Zeit, o gu-te Zeit!
 kleid. O schlim-me Zeit, o schlim-me Zeit!
 breit. O gu-te Zeit, o gu-te Zeit!
 dräut. O schlim-me Zeit, o schlim-me Zeit!